

Die „Sächsische Elbzeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Die Ausgabe des Blattes erfolgt Tags vorher nachm. 4 Uhr. Abonnements-Preis vierteljährlich 1.50 Mt., monatlich Mt., 1 monatlich 50 Pf. Einzelne Nummern 10 Pf.

Alle Kaiserlich. Postanstalten, Postboten, sowie die Reklamenträger nehmen frey Bestellungen auf die „Sächsische Elbzeitung“ an. Tägliche Roman-Beilage. Sonnabends: „Illustriertes Unterhaltungsblatt“.

Sächsische Elbzeitung.

Amtsblatt

für das königliche Amtsgericht, das königliche Hauptzollamt und den Stadtrat zu Schandau, sowie für den Stadgemeinderat zu Hohnstein.

Verantwortlicher Redakteur: Hugo Lehmann, Schandau. — Druck und Verlag: Wegler & Jenner Nachf.

Inseraten-Nachweise: In Schandau: Expedition Kaufstraße 134; in Dresden und Leipzig: die Annoncen-Bureau von Haackstein & Bogler, Invalidentank und Rudolf Hoff; in Frankfurt a. M.: G. L. Danne & Co.

Tel.-Nr.: Abzettelung.

Anzeigen, bei der zweiten Verbreitung d. Bl. von großer Wirkung, sind Montags Mittwochs und Freitags bis spätestens vormittags 9 Uhr anzugeben. Preis für die 5 gespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pf. (tabellarische und komplizierte Anzeigen nach Uebereinkunft.) Anwärterige Anzeigen 20 Pf. „Eingeladene“ und „Reklame“ 50 Pf. die Zeile.

Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Alle 14 Tage: „Sonderausgabe.“

Nr. 153.

Schandau, Dienstag, den 23. Dezember 1913.

57. Jahrgang.

Ämtlicher Teil.

890 x 11.

Der Umbau des Bahnhofs Schandau macht die Verlegung der Staatsstraße 220 der Zufahrtsweg zum Bahnhof erforderlich.

Die Königl. Generaldirektion der Staatseisenbahnen hat deshalb beauftragt, künftig den Fahrverkehr auf der Staatsstraße zwischen Rippen und der Richtung nach Königstein und Gohrisch in der Richtung nach dem Bahnhof Schandau und Wendischfähre-Schandau über die westlich des Empfangsgebäudes zu errichtende Bahnüberführung zu leiten, die Strecke zwischen dem Eisenbahnübergang östlich des Empfangsgebäudes bis zu diesem für den öffentlichen Fahrverkehr einzuziehen und den Wegfahrweg zwischen der Staatsstraße und Elbbüde für den öffentlichen Verkehr, der über die neue Überführung geübt werden wird, zu sperren.

Auf Grund von § 14 des Wegegesetzes vom 12. Januar 1878 wird dies mit dem Vermerken zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß etwaige Widersprüche binnen 3 Wochen schriftlich hier anzubringen sind.

Schandau, am 18. Dezember 1913.

Königl. Amtshauptmannschaft.

Bekanntmachung.

Nächsten Mittwoch, den 24. d. M., wird in der Ratsexpedition, beim Königl. Standesamt und in den städtischen Kassen einschließlich Sparkasse nachmittags nur von 2 bis 4 Uhr

expediert werden.

Schandau, am 22. Dezember 1913.

Der Stadtrat.

Die städtische Sparkasse zu Hohnstein

verzinst Einlagen mit 3 1/2 Prozent.

Nichtamtlicher Teil.

Der Weihnachtsfeiertage halber fällt die **Sonabend-Nummer** der Elbzeitung aus, weshalb wir die für diese Nummer bestimmten Inserate schon für die **Donnerstag-Nummer** aufzugeben bitten. Da die Donnerstag-Nummer des Postverbands wegen früher als sonst erscheinen soll, müssen alle auf die Feiertage und auf Sonntag, 28. Dezember, Bezug habenden Inserate bis **Dienstag abend** bei uns aufgegeben sein.

Die Geschäftsstelle der Sächsischen Elbzeitung.

Politische Tagesübersicht.

† St. Maj. der König hat sich heute vormittags 9,15 Uhr zur Einweihung des Bezirkskrankenhauses nach Rabenstein begeben.

Der Dreibund über die Inselfrage. Die Reichsregierung wird, wie verlautet, den Vorschlag Sir Edward Greys in der Frage der noch von Italien und Griechenland besetzten Ägäischen Inseln gemeinschaftlich mit den Regierungen Oesterreich-Ungarns und Italiens beantworten. Die Dreibundmächte haben sich bereits in diesem Sinne verständigt. Da die Inselfrage, so wird hinzugefügt, außerordentlich kompliziert ist und da Italien auf dem Standpunkt stehen dürfte, daß es zwar die von ihm besetzten Inseln herausgeben wolle, daß aber die Türkei noch nicht alle Bestimmungen des Vertrages von Lausanne erfüllt habe, so wird erwartet, daß die Behandlung der Greys'schen Vorschläge längere Zeit in Anspruch nehmen werde.

† Fünf Zeppelin-Luftschiffe „auf Kiel“. Im kommenden Frühjahr werden voraussichtlich fünf Zeppelin-Kreuzer die Halle in Friedrichshafen verlassen. Davon sollen zwei der Marine, zwei der Heeresverwaltung zugeteilt werden, während der fünfte ein Passagierluftschiff sein wird. Neben der Friedrichshafener Stammwerft wird die zu Anfang des kommenden Jahres neu zu eröffnende Potsdamer Luftschiffwerft ihre Tätigkeit aufnehmen. Sie macht den Anfang mit dem Bau von zwei Luftschiffen, von denen eins für militärische Zwecke, das andere für Verkehrszwecke bestimmt ist.

Der bekannte Leutnant Freiherr v. Forstner vom Infanterie-Regiment Nr. 99 ist vom Kriegsgericht der 30. Division in Straßburg wegen rechtswidrigen Waffengebrauches und Körperverletzung zu der immerhin empfindlichen Strafe von 43 Tagen Gefängnis verurteilt worden. Es handelte sich bei diesem kriegsgerichtlichen Prozeß um den Vorfall in Dettweiler, wo der an der Spitze einer Truppe durchmarschierende Leutnant v. Forstner dem Fabrikarbeiter Blank, von dem er gereizt worden sein will, mit dem Gegen eine Kopfwunde beibrachte. Die Beweisaufnahme gestaltete sich ungünstig für den Angeklagten, und der militärische Gerichtshof kam daher zu seiner Verurteilung mit dem schon genannten Strafmaß, welches die vom Gesetz festgesetzte Mindeststrafe für rechtswidrigen Waffengebrauch darstellt. Da Leutnant v. Forstner gegen seine Verurteilung sofort Berufung eingelegt hat, so bleibt zunächst das Ergebnis der Revisionsverhandlung abzuwarten.

† Im Reichsamt des Innern haben in der abgelaufenen Woche Besprechungen von Vertretern der Reichsregierung und verschiedener Einzelregierungen mit Arbeitgeberern und Arbeitervertretern der Großindustrie stattgefunden. Die vom Direktor der sozialpolitischen Abteilung des genannten Reichsressorts Wirkl. Geh. Rat Caspar geleiteten Verhandlungen galten hauptsächlich der Beratung des Bundesrates vom 19. Dezember 1908 über den Betrieb der Anlagen der Großindustrie, wobei namentlich die Frage der Einführung einer achtstündigen Schicht für Feuerarbeiter in Hochöfen eine Rolle spielte. Ueber Verlauf und Ergebnisse dieser Besprechungen liegen noch keine Meldungen vor.

† Im Streit zwischen Ärzten und Krankenkassen schlug der Staatssekretär des Innern neue Grundlagen für eine Einigung vor.

Der Leipziger Verband der Ärzte Deutschlands hat sich, entsprechend dem Vorschlag der Regierung, bereit erklärt, in Verhandlungen zur Lösung des Krankenkassenkonflikts einzutreten.

† Front gegen den Tabakruß. In allen bayrischen Offizierskasinos und Kantinen ist durch den Kriegsminister verboten worden, künstlich Fabrikate des Tabakrußes weiter zu führen. Diese Maßregel hat prinzipielle Bedeutung, da Bayern der erste Staat ist, der die deutschen Fabrikate gegen den mit amerikanischen Gelde organisierten Ruß schützt.

Oesterreich-Ungarn.

† Die in Wien geführten Verhandlungen zwischen der Oesterreichisch-ungarischen und der französischen Finanzgruppe der Orientbahnen sind jetzt im allgemeinen zum Abschluß gelangt. Die getroffenen Vereinbarungen sollen den verschiedenen Regierungen, welche hierbei in Betracht kommen, zur Genehmigung unterbreitet werden, sobald die notwendige Redigierung der betreffenden Beschlüsse erfolgt ist.

Frankreich.

† Der französische Senat hat der von der Deputiertenkammer bereits angenommenen Vorlage, betreffend die Errichtung eines neuen französischen Armeekorps mit dem Standorte im Osten Frankreichs, nun ebenfalls zugestimmt.

England.

† England hat jetzt eines der noch restierenden Probleme aus der letzten Balkankrise, die Frage der Ägäischen Inseln, wieder aufs Tapet gebracht. Das Londoner Kabinett richtete eine Zirkularnote an die Mächte, welche vorschlägt, die von den Griechen besetzten Ägäischen Inseln definitiv Griechenland zu überlassen, als Kompensation für die von den Griechen zu räumenden Distrikte Südalbaniens. Nur die Inseln Imbros und Tenedos soll Griechenland wieder herausgeben. Was die von den Italienern besetzten Ägäischen Inseln anbelangt, so schlägt die englische Note deren Zurückgabe an die Türkei vor, da die türkischen Militär- und Zivilbehörden jetzt von der Porte aus Tripolis abberufen worden seien, gemäß den Bestimmungen des Friedensvertrages von Lausanne. Zwischen den Dreibundmächten ist nach einer Mitteilung von offiziöser Berliner Seite bereits ein Meinungsaustausch über diese Anregung Englands eingeleitet worden, der angeblich eine befriedigende Lösung der Frage der Ägäischen Inseln auf Grund eines zu erhoffenden Kompromisses erwarten läßt. Nach römischen Meldungen soll indes Italien sich ablehnend gegen die englischen Vorschläge verhalten. Offenbar wird die Lösung dieses Problems doch nicht so glatt vor sich gehen.

† Der Premierminister Asquith erklärte in seiner Ansprache an die Deputation von einflussreichen Liberalen, die ihm den Protest gegen das Anwachsen des Flotten-

etats vorlegten, die Beziehungen Englands zu Deutschland seien jetzt so gut, daß sie zu keiner Zeit besser gewesen wären. Sämtliche Punkte, die Reibungen zwischen beiden Ländern erzeugen können, seien beseitigt worden.

† Auch England lehnt es, gleich Deutschland, definitiv ab, sich an der Weltausstellung in San Francisco offiziell zu beteiligen. Der Ministerpräsident Asquith hat nochmals erklärt, daß die englische Regierung nach erneuter Prüfung des Projektes von einer amtlichen Beteiligung an dieser Ausstellung absehen müsse.

Italien.

† In vatikanischen Kreisen herrscht eine gewisse Erregung über das geheimnisvolle Verschwinden des Testaments des verstorbenen Kardinals Rampolla. Es ist festgestellt, daß er ein Testament mit einem Vermächtnis von vierhunderttausend Lire hinterlassen hat; bislang konnte jedoch das Testament trotz aller Bemühungen nicht aufgefunden werden, allerdings aber auch nicht das Geld.

Balkanhalbinsel.

† Die bekannten Vorschläge Englands zur Lösung der Frage der Ägäischen Inseln stoßen nicht nur in Rom und Athen, sondern auch in Konstantinopel auf Widerspruch. Türkischerseits kann man sich speziell nicht darin finden, daß die von den Griechen besetzten Teile der Ägäischen Inselgruppe fast ausnahmslos Griechenland verbleiben sollen. Was die Stellungnahme der Mächte zu den englischen Vorschlägen anbelangt, so wird auf dieselben eine gemeinschaftliche Antwort der Regierungen des Dreibundes erfolgen.

Öffentliche Sitzung des Stadtverordnetenkollegiums am 19. Dezember 1913.

Vom Kollegium schied die Herren Stadtverordneten Arnold und Kayler. Am Auszuge anwesend sind die Herren Bürgermeister Dr. Voigt und die Stadträte Engelmann und Hauschild.

1. Die Rechnungsprüfung der Armen- und der Krankenkassenrechnung für 1911 bildet den ersten Beratungspunkt. Von den Herren Dr. Hoffmann und in seiner Eigenschaft als Stadtverordneter revidierten Rechnungen schließt die erste in Einnahme und Ausgabe mit 11.216,72 Mark und mit einem Vermögen von 10.825,16 Mark ab, die letztere in Einnahme mit 16.354,03 Mark, in Ausgabe mit 12.671,60 Mark, also mit einem Ueberschuß von 3682,43 Mark. Das Vermögen beläuft sich bei der Krankenkasseneinnahme auf 59.375,53 Mark. Beide Rechnungen werden richtig gebilligt.

2. Bezüglich der Frage über die Zuhilfenahme des Rats oder des Stadtverordnetenkollegiums zur Entlassung eines Mitgliedes des letzteren gibt Herr Vorsteher Gundermann ein Schreiben der Kgl. Kreisbauverwaltung bekannt, in dem diese mitteilt, daß nach Ueberlegung des Rücktritts des Herrn Kauf ein Anlaß zu einer Entscheidung nicht mehr vorliegt.

3. Die Anlage elektrischer Beleuchtung im Neuhauptstadtteil wird auf Grund der Begutachtung der in voriger Sitzung eingelegten Kommission genehmigt und die Kosten für 6 Brennstellen in Höhe von 148,70 Mark genehmigt.

4. Auf sein Gesuch und auf Veranlassung des Rats werden dem bisherigen Galtwirt S. die restlichen Anlagen auf 15 Mark, die restliche Biersteuer auf 10 Mark ermäßigt.

5. Eine Eingabe des Lehrerkollegiums der hiesigen Schulen, anher dem Herrn Direktor noch ein weiteres Mitglied aus der Lehrerschaft im Schulausschuß zuzulassen, wird der Kommission zur Aufstellung der Vorschlagsliste der Ausschussmitglieder überwiesen. In diese Kommission werden gewählt die Herren Stadtv. Jungmann, Hering, Neumann, Nidel und Richter.

Einige noch an das Kollegium gelangte Vorlagen des Rats werden für die nächste Sitzung zurückgestellt. Herr Stadtv. Richter stellt die Anfrage über den Ausfall des Gutachtens bezüglich der Erneuerung der Wand des Wasserwerksbassin's, die Herr Bürgermeister Dr. Voigt dahin beantwortet, daß das Gutachten von dem Sachverständigen schriftlich abgegeben werden würde, bisher aber noch nicht eingegangen sei.

Herr Vorsteher Gundermann nimmt, da es die letzte Sitzung des Jahres ist, Gelegenheit, den auscheidenden Mitgliedern des Kollegiums für ihre Mitarbeit zu danken und schließt die öffentliche Sitzung mit dem Wunsche auf ein frohliches Weihnachtsfest und Neujahr.

Nach einer Pause wird noch eine geheime Sitzung abgehalten.

Aus Stadt und Land.

Schandau, den 22. Dezember 1913.

Nur noch wenige Tage trennen uns vom Weihnachtsfest und mehr als in den vorangegangenen Wochen wird und wurde in den letzten Tagen für das Fest vorbereitet. Der gestrige Sonntag war insbesondere noch den Einkäufen vorbehalten, nachdem am vorigen Sonntag das äußerst ungünstige Wetter viele Bewohner unserer Umgebung von einem Besuche unserer Stadt abgehalten hatte. Es entwickelte sich darum auch gestern hier ein ziemlich lebhafter Verkehr, dessen Ergebnis allerdings im Hinblick auf die nicht allzugünstige allgemeine wirtschaftliche Lage zu einem wirklich „goldenen“ Sonntag für die Geschäftswelt kaum anzureichen dürfte. Immerhin aber dürfte er im allgemeinen noch befriedigend ausgefallen sein, hier vielleicht mehr, dort weniger.

Winters Anfang ist heute! Die Sonne ist heute auf ihrer scheinbaren Wanderung in das Zeichen des Steinbocks getreten, und damit ist der Herbst beendet und der kalendermäßige Winter hat seinen Anfang genommen. Ueber den Herbst konnten wir uns in diesem Jahre wirklich nicht beklagen, denn er hatte eigentlich durchaus nichts Herbstliches an sich, vielmehr hat er nach Kräften versucht, uns den kalten regnerischen Sommer zu ersetzen, und das ist ihm in vollstem Maße gelungen, so daß wir in stiller Wehmut, aber auch mit aufrichtigem Danke von ihm Abschied nehmen. Heute, am Beginn des Winters, haben wir den kürzesten Tag und die längste Nacht des Jahres. Die Sonne ist am südlichen Wendekreis angekommen und wendet nun gleichsam wieder um, weshalb der heutige Tag auch als Winter-Sonnenwende bezeichnet wird. Von nun an werden die Tage allmählich wieder länger, langsam erst, aber doch bemerkbar, denn zum Silvester ist der Tag bereits um fünf Minuten länger. Neue Hoffnung erfüllt unsere Brust, es geht nun wieder aufwärts, dem Frühling, dem Sommer entgegen, und der sehnliche Wunsch nach „Licht, mehr Licht“ wird bald in Erfüllung gehen.

Wetterprognose der R. S. Landeswetterwarte für den 23. Dezember: Nordwestwinde, wechselnde Bewölkung, mild, zeitweise Niederschlag.

Bei der gestern stattgefundenen Kirchenvorstandswahl wurden von 56 Wählern der Stadt Schandau folgende Stimmen abgegeben:

| |
|--------------------------------------|
| 55 Stimmen für Herrn August Weydig |
| 41 " " " " Rürschnermeister Schnabel |
| 40 " " " " Amtsgerichtsrat Förster |
| 34 " " " " Simon Petrich |
| 27 " " " " Kantor Lindner |
| 16 " " " " Oberpostassistent Weiße |
| 3 " " " " Postdirektor Körner. |

Also sind wiedergewählt die Herren Weydig und Schnabel, neugewählt die Herren Förster und Petrich. Außerdem erhielten je 2 Stimmen die Herren Bretschneider und Lehrer Ahlmann, je 1 Stimme die Herren Valentin, Jungmanns und Fuchs. Die Beteiligung war eine regere als früher — 50 Prozent; geringer aber auf den beiden Ortschaften Postelwitz und Wendischfähre. In Postelwitz wurde Herr Oberlehrer Hülse mit 5 von 11 abgegebenen Stimmen wiedergewählt (je 3 Stimmen erhielten Herr Kaufmann Otto Böhme und Herr Gemeindevorstand Fischer); desgleichen wurde in Wendischfähre Herr Gemeindevorstand Herling mit 8 von 9 abgegebenen Stimmen (1 Stimme erhielt Herr Lehrer Schnauder) wiedergewählt.

Eine schöne Weihnachtsfeier veranstaltete am Donnerstag nachmittag in Segenbarths Etablissement die jetzige Leiterin des hiesigen Kindergartens, Fräulein Erna Seidel. Zu dieser Feier hatten sich sowohl die Eltern wie auch andere Gäste in recht stattlicher Anzahl eingefunden. Mit Gesang betreten die kleinen Schützbesohlenen den Saal und gruppierten sich um den strahlenden Weihnachtsbaum, unter dem die Geschenke lagen, die von den Kinderhänden unter sichtlich guter Anleitung für die Eltern angefertigt worden waren. Herr Pfarrer Hesselbarth hielt hierauf eine Ansprache, dann folgten eine Befragung der Kleinen über die Weihnachtsgeschichte, drollige Aufführungen und Deklamationen, alles in recht unbefangener kindlichfröhlicher Weise, sodas die Leiterin auf das Refusit jedenfall mit Befriedigung blicken kann, den Eltern aber auch die Gewißheit verschaffte, daß ihre Kleinen sich in geschickter und verständiger Obhut befinden, die der besonderen Unterstüzung würdig ist.

Von der Elbe. Der Wasserstand ist seit Freitag bereits wieder um 125 Zentimeter, auf 35 Zentimeter über Null am hiesigen Pegel zurückgegangen, sodas der Nullpunkt bereits über Nacht eintreten dürfte. Hoffentlich wird es wieder etwas kälter, damit der Fall nicht aufgehalten wird, denn das volle Wasser ist niemandem nützlich. — In den verschiedenen Hafensplätzen erfolgen bereits größere Entlassungen der Schiffsmannschaften. Weihnacht ist ja auch das einzige Fest, welches der Schiffer in seiner Familie erleben kann und freut man sich schon das ganze Jahr darauf.

Die Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrtsgesellschaft hat ihre Fahrten über Pirna hinaus bis hier resp. Schmiltka am Freitag eingestellt.

Der Unterricht in der hiesigen Schiffferschule beginnt am Sonnabend, 27. Dezember, im Hotel Schwellzerhof.

Wie schon berichtet, hat auch diesmal der Oberrichtsverein den einzelnen Sektionen Geldspenden angewiesen, die an Hilfsbedürftige zur Weihnachtszeit zur Verteilung gelangen sollen. Darunter wurde die Sektion Schandau mit 60 Mark bedacht. Zur Verteilung gelangen in diesem Jahre an 1700 Mark. Voriges Jahr erhielten 31 Sektionen solche Weihnachtsspenden durch den Unterstüzungsausschuß angewiesen.

Krankenversicherung für Handlungsgehilfen. Die Deutschnationale Kranken- und Begräbnis-Kasse, Erbschaftskasse, in Hamburg, bittet uns, im Interesse aller kauf-

männlichen Angestellten, die in einer kaufmännischen Erbschaftskasse versichert sind, darauf hinzuweisen, daß nur solche Mitglieder einer Erbschaftskasse von den Beiträgen zur Orts- oder Betriebskrankenkasse befreit werden können, die wenigstens die Regelleistungen der gesetzlichen Krankenkasse zu beanspruchen haben. Ein großer Teil der Ortskrankenkassen gibt ab 1. Januar als Regelleistung ein tägliches Krankengeld von 2,50 M. und 3 M. In diesen Orten können die Handlungsgehilfen, die nur 2 M. tägliches Krankengeld versichert haben, demnach nicht befreit werden, wenn sie nicht schleunigst bei ihrer Erbschaftskasse die Versezung in eine höhere Krankengeldklasse beantragen. Da die Versezung immerhin einige Zeit in Anspruch nimmt, die Zeit bis zum 1. Januar 1914 aber nur noch kurz ist, so ist Eile geboten. Es ist also dringend zu empfehlen, sich bei der Erbschaftskasse nach den Verhältnissen nach dem 1. Januar 1914 genau zu erkundigen, damit die Rechte aus den neuen gesetzlichen Bestimmungen erhalten bleiben.

Warenproben bis zu 500 Gramm ab 1. Januar 1914. Nach der neuesten Verfügung des Reichspostamtes wird die Postordnung dahin abgeändert, daß vom 1. Januar 1914 ab Warenproben bis 500 Gramm statt bisher 350 Gramm im inneren deutschen Postverkehr zugelassen sind. Hiermit hat das Reichspostamt einem von der Geschäftswelt schon seit Jahren gehegten Wunsche Rechnung getragen. Die Gebühr beträgt für Warenproben-Sendungen bis 250 Gramm einschließlich 10 Pf. und über 250 bis 500 Gramm einschließlich 20 Pf. Die frühere Bedingung „nur solche Warenproben werden befreit, die keinen Handelswert haben“, ist ebenfalls weggefallen. In der Postordnung heißt es vom 1. Jan. 1914 ab: „Als Warenproben werden zugelassen: „Proben, Muster, kleine Warenmengen usw.“

Krippen. Der Männergesangsverein Sängerkunst steht nunmehr vor dem Ziele seiner Aufgabe, das er sich seit langer Zeit gesteckt hat, um die hiesigen wie die Einwohner der Umgegend am ersten Weihnachtsfesttag mit einer Theateraufführung recht angenehm zu unterhalten. — Es geht zunächst „Der Wirrwarr“ von A. v. Kozebue in Szene, ein Wirrwarr, das in der Rolle des lustigen Fritz Kulebusch das Publikum auf ein Gebiet gesunden Humors und Uebermutes führt. Dieser lockere Geist verfehlt es, seine ganze Umgebung und Verwandten beständig zum Besten zu haben. Als Schlußstück wird „Kessens erster Weihnachtsabend“ aufgeführt. Es ist dies ein Liebespiel des berühmten Tonkünstlers Theodor Pöbberitzky, welches gerade zum Feste recht stimmungsvoll wirken wird. Das wunderbare Bild, was sich da vor dem Auge aufrollt, wird Jung und Alt ergreifen. Um einer Uebersättigung des Saales vorzubeugen und allen Teilen Rechnung zu tragen, wird man die Kinder zur Hauptprobe nachmittags zulassen, dagegen von der Abendvorstellung ausschließen. Diese Veranstaltung ist bestens zu empfehlen, im weiteren sei auf den Anzeigenteil heutiger Nummer aufmerksam gemacht.

Reichenruersdorf. Der gemischte Chorgesangsverein „Eintracht“ rüstet sich zu einer bedeutsamen theatralischen Aufführung am ersten Weihnachtstag im hiesigen Gasthofe. Gespielt wird das dreiaktige, abendfüllende Drama „Leier und Schwert“, in welchem ausschließlich historische Personen in echt historischen Trachten zu Worte kommen: Theodor Körner in Wien und als Lühomer, Rat Körner und seine Gattin, Toni Adamberger und ihre Tante, Major von Lühow nebst Gattin, Jäger: Renz (Eleonore Prohaska), Pastor Peters aus Rogau, Rittmeister Fischer und Leutnant Förster, der Historiker usw. Um sowohl entfernt Wohnenden wie auch größeren Kindern den Besuch der Vorstellung möglich zu machen, findet am ersten Feiertag schon nachmittags 3 Uhr eine Aufführung statt, für Kinder zu ganz billigen Preisen.

Pirna. Bei der Wahl der Abgeordneten der Höchstbesteuerten für die Bezirksversammlung des Bezirkesverbandes Pirna wurden gewählt die Herren: Hauptmann a. D. Rittergutsbesitzer v. Lenz auf Zschendorf, Rittergutsbesitzer Dr. Frinks auf Polenz, Direktor Rud. Türk in Heidenau, Stadtrat Gust. Burkhardt in Pirna, Direktor Herm. Jost in Sebnitz, Sanitätsrat Dr. med. Hesse in Sebnitz, Kommerzienrat B. Mey in Sebnitz, Dipl.-Ing. Paul Niedel, Fabrikbesitzer in Pirna und Hauptmann d. R. Ad. von Carlowitz, Kammergutsbes. in Ottendorf.

Dresden. Auf dem Kaditzer Flugplatz soll ein Drachenfesselballon (System Parveval-Sigsfeld) dauernd stationiert werden, um den Besuchern des Flugplatzes Gelegenheit zu geben, für billiges Geld Fesselballonaufstiege zu unternehmen. — Am Donnerstag nachmittag gegen 1/2 Uhr ist ein unbekannter Mann von der Albertbrücke in die Elbe gesprungen und in den Fluten ertrunken. Der Unbekannte war etwa 38 Jahre alt, von größerer starker Figur und trug dunklen Ueberzieher und schwarzen steifen Hut. Ein zurückgelassener Regenschirm liegt bei der Beamtenzentrale der Königl. Polizeidirektion aus.

Grimma. Selbstmord verübte hier der am 1. Oktober beim hiesigen Husaren-Regiment eingetretene Einjährig-Freiwillige Schubering. Er schoß sich mit einem kleinen Revolver in die Brust und wurde schwerverletzt ins Lazarett geschafft. Schubering stammt aus Hamburg. Schulden aus der Zeit vor seinem Diensttritt sollen das Motiv zur Tat sein. Er ist noch am Abend seinen Verletzungen erlegen.

Waldheim. Die über 8600 Mark lautende, in einer Holzkiste verpackte Barablieferung des Postamtes Rochlitz, für das Postamt Waldheim bestimmt, ist um 7350 Mark Papiergeld beraubt worden. Auf die Ergreifung des Täters und die Wiedererlangung des Geldes ist eine Belohnung von 500 Mark ausgesetzt worden.

Chemnitz. Am Sonntag vormittag ist die Kirche in Niedersprohna niedergebrannt. Das Feuer ist vermutlich durch die Heizung entstanden.

Frankenberg. Die Untersuchung des Harrastunnels durch den Freiburger Geologen Professor Dr. Beck hat

ergeben, daß es sich bei dem Felsrutsch am 14. d. M. um ein elementares Ereignis gehandelt hat.

Neußädlel. Vor einigen Tagen verheiratete sich die einzige Tochter des Strickmaschinenbesizers El. Mückel. Während das Brautpaar bei der Trauung der grüne Myrthenkranz schmückte, trugen die Eltern der Braut den silbernen und die Großeltern den goldenen Brautkranz. Gewiß ein seltenes Vorkommnis.

Bermischtes.

Ein hübsches Weihnachtsgeschenk hat der Kaiser drei Fortbildungsschülern in Mückenburg i. S. zuteil werden lassen. Die drei jungen Leute baten in einem Schreiben den Kaiser, er möge ihnen ein Zell und die Ausrüstung als Pfadfinder schenken, sie seien arm, möchten sich aber zu gern dem Pfadfinderkorps anschließen. Nach Prüfung der Bedürftigkeit und Würdigkeit der Bittsteller hat der Kaiser jetzt den Wunsch erfüllt und den angehenden Pfadfindern die erbetenen Kleidungsstücke und ein Feldzell als Geschenk überreichen lassen.

Schreckenstat eines Weistesranken. In Offenbach am Main wurde der Lederzuschneider Luz plötzlich irrsinnig. Er ließ sich abends aus seiner Wohnung mit einem Zell herab, band sich in halber Höhe fest und schoß mit einem scharfgeladenen Revolver auf die Passanten, ohne jedoch zu treffen. Alle Versuche der Polizei, ihn von seinem verzweigten Tun abzubringen, scheiterten. Als er des Hängens zwischen Himmel und Erde müde war und keine Munition mehr hatte, kam er freiwillig herab und ließ sich ohne Widerstand ins Krankenhaus bringen. Der Unglückliche wird der Landesirrenanstalt überwiesen werden.

Ein juchzbares Familienverbrechen hat ein angesehener Angehöriger des polnischen Hochadels in der Nacht auf Sonnabend begangen. Graf Melzynski auf Schloß Dakowymokre in der Provinz Posen, hat daselbst seine Frau und deren Neffen, den 24-jährigen Grafen Miacyznski, erschossen und sich dann selbst dem Staatsanwalt in Posen gestellt. In Briefen an seine Verwandten hat Graf Melzynski sich über die Vorgeschichte und die Beweggründe seiner Tat ausgelassen. Offenbar ist sie aus begründeter Eifersucht verübt worden; der Graf hat seine Gattin, eine außerordentliche Schönheit, und ihren Neffen, der bei ihm zu Besuch weilte, überrascht und beide dann sofort mittels seines Jagdgewehrs erschossen. Schließlich verlegte der Graf die herbeigeeilte Gesellschaftlerin der Gräfin schwer. Graf Melzynski steht im 45. Lebensjahre, seit 1896 war er mit seiner sieben Jahre jüngeren Frau, geborenen Gräfin Potocka, verheiratet. Die Ehe war nicht sonderlich glücklich, die gräflichen Gatten trennten sich bald, erst seit etwa einem Jahre lebten sie wieder zusammen. Graf Melzynski vertritt seit 1903 den Wahlkreis Samter-Virnbaum-Obornik im Reichstago.

Das Ergebnis des Wehrbeitrags in Frankfurt a. M. Von der Milliarde für die Wehrsteuer, die von dem deutschen Volke demnächst erhoben wird, entfällt ein verhältnismäßig großer Teil auf Frankfurt. Man schätzt daselbst den Betrag auf 40 Millionen Mark, während nach der Prozentsiffer der Einwohnerzahl auf Frankfurt nur 6 3/4 Millionen Mark entfallen würden.

Riesenzahlen des Newyorker Verkehrs. Die Veröffentlichung der Newyorker Statistik über die Inanspruchnahme der städtischen Verkehrseinrichtungen gewähren ein imponantes Bild von dem Hasten und Treiben der großen amerikanischen Metropole. Die Hochbahnen, Untergrundbahnen und Straßenbahnen der einzelnen Newyorker Stadtteile verzeichneten in der Zeit vom 30. Juni 1912 bis zum 30. Juni dieses Jahres folgende Passagierzahlen: Manhattan 12908282, Bronx 74711435, Brooklyn 521233931, Queens 47467014, Richmond 13578066. Die billigen Verkehrsmittel sind somit von rund 770 Millionen Passagieren in Anspruch genommen worden. Die entsprechenden Verkehrsgesellschaften haben im Laufe des Jahres nicht weniger als 88494465 Dollar eingenommen, also mehr als 370 Millionen Mark.

Kurze Nachrichten.

Ein gefährlicher Falschmünzer, der seit mehr als einem Jahrzehnt Riesensummen erbeutet hat, wurde in Berlin durch die Kriminalpolizei nach langen Mühen endlich festgenommen. Es ist ein 44 Jahre alter Metallarbeiter Johann Vogel aus Luckenwalde, dessen Helfershelfer bei der Herausgabe der Falschstücke vor einiger Zeit bereits ergriffen werden konnten. — Drei Oberlehrer des Königl. Gymnasiums zu Dhlau (Schlesien) unternahmen in einem selbstgeziimmerten Seegelboote eine Odefahrt. Beim Wenden geriet das Boot in einen Strudel. Es kippte um; zwei ertranken, einer rettete sich durch Schwimmen. — Am Sonnabend abend 9 Uhr entgleiste ein Personenzug bei Löttringhausen. Die Lokomotive stürzte den Bahndamm hinab. Ein anderer Personenzug fuhr in den entgleisten Zug hinein. Acht Passagiere wurden verletzt. Der Lokomotiofährer und der Heizer sind lebensgefährlich verbrüht. — Das Wrack des untergegangenen Dampfers „Narbil“ wurde angebohrt, um zu erkunden, ob sich noch Leute von der Mannschaft innerhalb des Schiffes befinden. Der Werftdampfer „Kraft“ aus Wilhelmshaven, ferner ein Torpedoboot und einige Dampfer aus Emden sind an der Unfallstelle eingetroffen. Es ist festgestellt worden, daß das Schiff keine Menschen mehr birgt. — Als in der Nacht zum Mittwoch drei Diebe bei dem Juwelier Richter in Liebenwalde im Kreise Niederbarnim einen Einbruch versuchten, schoß dieser mit seinem Jagdgewehr und verletzte einen der Einbrecher anscheinend schwer. Seine Komplizen schafften ihn weg und entkamen mit ihm. — Im bayerischen Walde herrschten am Freitag heftige Schneestürme, wodurch die Eisenbahnen und Landposten große Verspätungen erlitten. — Dem Beamten der Prager Kreditbank, Ignaz Horn, wurde während der Fahrt von Pilsen nach Prag eine Ledertasche gestohlen, welche Wert-

papiere im Betrage von 170 000 Kronen enthielt. Von dem Dieb fehlt jede Spur. — In Rom übergab am Sonntag der Unterrichtsminister Credaro dem französischen Botschafter Barrere im großen Saale des Unterrichtsministeriums das gestohlene Bild der Mona Lisa. Credaro und Barrere wechselten herzliche Trinkgespräche. — Die Polizei in Brüssel hat in Antwerpen zwei Personen festgenommen, die angeblich große Diamantendiebstähle im Werte von 300 000 Mark vor einigen Wochen verübt haben. — Einer Blättermeldung aus Marseille zufolge wurde dort der aus Sachsen stammende ehemalige Fremdenlegationsrat Alexander Wandurski verhaftet, weil er das Schaufenster eines Juwelierladens zertrümmert. Er erklärte, daß er sich im Marokko-Feldzuge ein Fieberleiden zugezogen und vergeblich versucht habe, in einem Marceller Krankenhaus Aufnahme zu finden. Aus Verzweiflung darüber habe er das Schaufenster zertrümmert, um so wenigstens Unterkunft zu haben. — Frankreich hat gegen den Dieb Perugia wegen des Diebstahls der „Gioconda“ die formelle Anklage erhoben. — Ein in der Konstruktion verfehlter, aber bis zum 4. Stockwerk bereits fertiggestellter Neubau in der Rue Belgrade in Paris ist eingestürzt. Von 15 aus den Trümmern hervorgezogenen Arbeitern haben 7 Arm- und Beinbrüche erlitten. Drei sind so schwer verletzt, daß ihr Zustand hoffnungslos ist. — Zur Orubenkatastrophe wird aus Newcastle (Colorado) gemeldet: Bis Mittwoch früh sind 38 Leichen geborgen worden, nur zwei Verlebte wurden gerettet. Die meisten Leichen waren schrecklich verstümmelt und verkohlt. Die Ursache der Explosion soll Kohlen- und Dampf sein. — Der Dampfer „Pacifique“ ist in Sydney eingetroffen und meldet schreckliche Einzelheiten über die vulkanischen Ausbrüche auf den Neuen Hebriden. 400

bis 500 Eingeborene sollen bei der Katastrophe umgekommen sein.

Telegramme und Besondere Nachrichten.

Limbad, 22. Dezember. Bei dem Brande der Kirche in Niederrohna, der gestern nach Beendigung des Vormittagsgottesdienstes ausbrach, stürzte auch der Turm zusammen, das ganze Gebälk durchschlagend. Die Kirche, die erst vor Jahresfrist restauriert wurde und neue Glocken erhielt, ist vollständig niedergebrannt, nur die kahlen Umfassungsmauern stehen noch. Von den Behängen und Geräten konnte nichts gerettet werden. Die aus der Umgegend herbeigeilten Wehren hatten Mühe, das argbedrohte Pfarrhaus zu retten.

Berlin, 21. Dezember. Der aus der Bukowina stammende 26jährige Kaufmann Bildner ist mit seiner Frau und seinem Schwager nach Hinterlassung einer Schuldenlast von über 50 000 Mark aus Berlin verschwunden. Die Geschäfteten betrieben zuletzt ein Abzahlungsgeschäft, bestellten überall große Posten Möbel, Teppiche, Uhren u. auf Kredit und verschleuderten alles sofort gegen Barzahlung.

Dortmund, 22. Dezember. Der bei dem Eisenbahnunglück in Böttlingshausen schwer verletzte Heizer Apitius aus Hagen ist seinen Verletzungen erlegen.

Paris, 22. Dezember. Die Polizei verhaftete die Brüder Vincenzo und Michel Lancelotti sowie die Ge-

liebte des Letzteren unter der Beschuldigung, daß sie dem Diebe der Gioconda, Perugia, als Helfer gedient hätten.

London, 21. Dezember. Bei einem Brande im Hafen von Portsmouth wurde ein Signalturm zerstört. Zwei der Turmwächter kamen in den Flammen um.

Brisbane, 21. Dezember. Auf Neu-Necklenburg sind der Forschungsreisende Deininger und ein anderer deutscher Gelehrter mit 14 Eingeborenen, welche wertvolles Holz sammelten, von Kannibalen umgebracht worden.

Kirchliche Nachrichten der Parochie Schandau.

Am 1. Weihnachtsfeiertag, 25. Dezember, vormittags 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt über Mt. 2, 4—14. Herr Pfarrer Hesselbarth. Chorgefang: „Freuet Euch, ihr lieben Christen.“ Gemischter Chor von Leonhard Schröder (1887). Nachm. 1/2 2 Uhr Kindergottesdienst. Herr Pastor Grünberg.

Am 2. Weihnachtsfeiertag, 26. Dezember, vormittags 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt über Hebr. 1, 1—6. Herr Pastor Grünberg. Solofang für Tenor: „Die drei Könige“ von Peter Cornelius.

Sonabend, 27. Dezember, vorm. 10 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier. Herr Pastor Grünberg.

*Vismann's Kornkaffee
Wirsolzer Kaffee
Kaffeeersatz*
Verkaufsstellen: Emil Müller, Otto Schwanbeck Nachf., Paul Wildenhain, Schandau; A. Pfug, Krippen.

Einkoch-Apparate

Meine Spezialitäten:
Dampfmaschinen u. Betriebsmodelle!
Elektrische Taschenlampen
in unerreichter Auswahl.

Bringmaschinen!

Als Gelegenheitskauf:
Dampf-Waschmaschinen
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Grosses Lager in Haus- und Küchengeräten.
E. Vollmann & Sohn.
Bitte meine Schaufenster beachten!

Wärmflaschen
Kohlenkästchen
Volksbadewannen

Der
**Schuhwaren-
Ausverkauf**

aus der Konkursmasse Gottschalk bietet die beste und billigste Gelegenheit zu Weihnachtseinkäufen.

Hochachtungsvoll
**Franz Zidlicky, Schuhmacher,
Lindengasse.**

Nicht tropfende
Christbaumlichte
empfiehlt in bekannter Güte
Otto Böhme
Drogerie am Markt

**Zu Weihnachts-
Geschenken**
empfiehlt:
Aluminium- und Emaillewaren,
Bringmaschinen, Reibmaschinen,
Handhewagen, Brotkapseln,
Kohlenkästen, Wärmflaschen,
Badewannen, Pfingstglöden,
Sollinger Stahlwaren,
Spielwaren, wie Festungen,
Dampfmaschinen, Modelle, Weis-
soldaten usw. zu billigen Preisen.
Carl Cammerer, Badstraße.

„Wintererier“
erzielt man in großer Menge durch die tägliche Beifütterung pro Huhn von 15—20 Gramm des sehr berühmten Geflügelfutters „Nagut“, zu haben bei **Max Kayser, Flora-Drogerie, Schandau.**
Lehrer J. Schreier, Bismarcksdorf b. Sobotta (Bez. Hof.), schreibt: Da mir Ihr Nagut vorzügl. gel. — meine Hühner leg. unangest. den ganz. Winter. — so bestelle ich hiermit wieder ein Postkoll. usw.
empfiehlt sich **Willy Hohlfeld, Rathmannsdorf-Plan 58 c.**

Zu Hausschlachtungen

Seefische
als Schellfisch, Seelachs, Schollen, Rotzunge,
ff. Tafelzander,
empfiehlt für morgen, Dienstag, und folgende Tage
Bruno Rothe
**Liköre
Weine
Champagner**
jede Marke von Auf, in Original-
packungen vertreiben.

Hermann Klemm.
Ein passendes Weihnachts-Geschenk für jede Hausfrau sind meine **Gemüse- und Fruchtconserven.** Mit Liebe siehe gern zu. Empfehlen.
Bruno Rothe

Illustrierter deutscher Reichskalender für 1914.

Ein Haus- u. Handbuch für Jedermann (192 Seiten stark.)
Mit zahlreichen Textabbildungen, Kunstdruckbildern, Erzählungen, Humoresken, buntem Allerlei, Messen und Märkten, Wandkalender usw. usw. und einem
Preisrätzel mit 125 Preisen im Gesamtwerte von **über 600 Mk.**
Unsere verehrl. Abonnenten erhalten den Kalender durch unsere Geschäftsstelle zum **Vorzugspreise von 30 Pfg.**
Verlag der „Sächs. Elbzeitung“.

Eine kleine freundliche **Wohnung** mit Zubehör ist von Otern an bezugbar. Näheres **Sebnitzerstr. 94.**
2 tadellos erhalt. 7 Blattfeger preisw. u. verk. Kaufangeb. mit **L. D.** an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Hamburger und Bremer Zigarren
in Kisten zu 10, 25, 50 und 100 Stück von den billigsten bis zu den besten, sowie Importen,
Zigaretten aus den renommiertesten Fabriken des In- und Auslandes und **Tabake** kauft man recht und gut wie bekannt seit 66 Jahren bei
G. S. Schönherr, Poststraße 145.
Kleines vis-à-vis.

Für die Festtage:
hochfeine Spiegel- u. Schleienkarpfen,
sowie **Aale, Schleien und Hechte**
empfiehlt **Emil Müller**
ff. Wurstwaren, als Cervelatwurst, Salami-Schlachtwurst, Gänseleber, Trüffel- und Trüffelkeber, Wurst usw.
ff. Delikatesskäse, als Camembert, Neuschwäbeler, Roquefort, Emmentaler usw.
ff. Fischmarinaden, als Remounges, Fischeheringe, Appetit-Eis usw.
ff. Kaviar, Räucherlachs u. -Aal empfiehlt **Bruno Rothe.**

Geflügelschneeren, Scheren, Eßbesteck, Haiermesser, Taschenmesser, Brothobel, Messerputzmaschinen
Ab. Snüpfel

10 schädelichte Strohgeweihe, darunter 8ender, verkauft zusammen für 20 Mk. Nachm.
M. Penkert, Marktneufkirchen.
Freundliche Wohnung zu vermieten, Stube, Kammer, Küche u. Zubehör, 1. April beziehbar. **Rathmannsdorf-Plan 56 E. D. Schwarz.**

BEI WIND
und Regen schützt man sich am besten vor Husten, Heiserkeit, Kalarrh durch **Wybert-Tabletten** u. **Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien-Preis der Originalschachtel 1 Mark**
Niederlagen in Schandau:
Adler-Apotheke v. Dr. Hoffmann, Flora-Drogerie v. Max Kayser.

Qualitäts-Zigarren
in reichster Auswahl und in verschiedenen Packungen zu Fabrikpreisen empfiehlt die **Zigarren-Fabrik von Otto Felgner, Lindengasse.**
Vorbestellungen auf **Eis**
der Ostrauer Mühlen-Teiche erbittet **G. F. Hase, Schandau.**
Ein kleines armes Mädchen hat am Sonntag früh ein Portemonnaie mit 5 Mk. **verloren.**
Abzugeben in der Geschäftsst. d. Bl.
Hierzu eine Beilage.

Das Neueste in Herren-Wäsche Cravatten, Tricotagen, **Otto Ehrlich**

Dankfagung.

Für die überaus zahlreichen Beweise der Liebe und Teilnahme bei dem so plötzlichen Hinscheiden meiner lieben Gattin, unserer treuerwerbenden Mutter sagen wir allen, welche uns in unserem großen Schmerze durch Blumenkranz, Karten und tröstende Worte, sowie durch zahlreiche Begleitungen zu ihrer letzten Ruhestätte ihre Teilnahme bekundeten, unsern aufrichtigsten Dank. Ebenso für die tröstlichen Worte des Herrn Pastor Weinberg herzlichsten Dank.

Schandau, den 22. Dezember 1913.

Emil Lieske und Kinder.

Der Unterricht in der Schandauer Schifferschule beginnt **Sonnabend, den 27. Dezember 1913**, vorm. 9 Uhr und wird Mittwoch und Sonnabends im Gasthaus „Schweizerhof“ abgehalten.

Kgl. Straßen- und Wasser-Bauamt Pirna I.

Während der **Weihnachtswoche** bleibt das Jugendheim geschlossen. Wiedereröffnung Sonntag den 28. Dezember 1913.

Ortsausschuss für Jugendpflege.

ff. Weiß- u. Rotweine
ff. Schaum- und Dessertweine,
dazu
ff. frische **Ananas**
in ganz vorzüglicher Qualität,
à 1/2 Pfund 20. 1.40, empfiehlt zum Feste

Bruno Rothe.

Karpfen - Schleien
empfiehlt

Oscar Otto.

Rehwild u. Hasen,
im Zell, zerlegt und gepickelt, empfiehlt
Bruno Rothe.

Ehe es zu spät ist,
bedenken Sie bitte Ihren Bedarf in

**Punsch
Arrak
Cognac
Rum**

bei
Albert Knüpfel.

Zum Feste

empfehle mein reichhaltiges Lager in

Herrenwäsche
Oberhemden Chemisets
Kragen Manschetten
in Prima-Qualitäten.

Steter Eingang von Neuheiten in
Krawatten . Selbstbindern . Kragenschonern
Hosenträgern

Inhaber:
El. Junghanns, Otto Heidrich.



Bringmaschinen
mit 2jähriger Garantie
einzig nur bei
Max Riedel,
gegenüber dem Postamt.

Zu **Weihnachtsgeschenken** empfiehlt in großer Auswahl

Leibwäsche, Bettwäsche u. Tischwäsche
Schandau. **Alfred Anders** Postleiplag.
früher Otto Feischer

Ein Besuch **Weihnachts-Ausstellung** in der 1. Etage
meiner wird Sie überzeugen, wie vorteilhaft Sie bei mir kaufen können.

Für den **Weihnachts-Tisch** ein schöner
Velour- oder Plüsch-Hut,
Tangohüte, bester Ersatz
für echt Velour,

Preis 4.50 und 6.00 Mk. in allen Farben
empfiehlt

Hermann Bönicke

Poststraße 144. Poststraße 144.

Empfehle von ganz frischen Eingängen:

Astrachaner Kaviar,
prachtvolles Storn, fein mild, Pfd. 18 M.,

Gänsebrüste,
va. pommerische, Pfd. 2.40 M.,

Räucheraale,
feinste starke Präparierte, Pfd. 2.20 M.,

Räucherlachs,
fett und mild, Pfd. 3 M.,

Strassburger
Gänseleber-Pasteten,
Stück von 2.40 M. an,

Gotthard und Braunschweiger
Cervelatwürste,
von 1 bis 4 M.,

feinste Thüringer
Hausmacher-
Leberwürste,
Pfd. 1.70 M.,

echte Strassburger
Gänseleber-
Trüffelwurst,
Pfd. 4 M.,

feinste
Paris. Lachsschinken,
Pfd. 2.40 M.,

feinste thüringische
Rohschnitt-Schinken,
Pfd. 1.80 M.,

Teewürste,
Mettwürste,

Fleischwürste usw. usw.
feinsten **Klauehummern,**
garantiert neuer Konservierung, Dose
1.75 und 3.25 M.,

echte **Elbinger Neunaugen,**
Dose 1.75 M.,

feinste **Delikatesshoringe**
in allen verschiedenen Saucen, sowie
sämtliche Fischkonserven,
Dose von 45 Pfg. an,

hochfeine **Ochsenzungen,**
Stück 4.25 M., und eine große Auswahl
sonstiger **Fleischkonserven,**
ferner

Gemüse- und
Fruchtkonserven
ca. 10000 Dosen am Lager von neuer
Verbundkonservierung.

Hermann Klemm.

Für die Festtage:

hochfeine Pökelbraten
frisches Schweinefleisch,
Kalbfleisch,

div. Sorten Wurst,
rohen u. gekochten Schinken
empfiehlt

Emil Müller.

Alle Sorten
Nürnberg. Lebkuchen,
Mecklenb. Lebkuchen,
Basler Leckerli,
Schokoladenkuchen,
Pflastersteine,
ferner alle Sorten
Nüsse und Südfrüchte
in besten Qualitäten bei
HERMANN KLEMM.

Röstkaffee
in hochfeinen Mischungen, zu-
sammengesetzt aus Grund-jahres-
langer Erfahrung, stets ganz frisch
bei

Hermann Klemm.

Für die **Tanzstunde**
eine große Auswahl in prächtigen
Roben,
passend als Weihnachtsgeschenk,
empfiehlt in allen Breislagen
Arthur Römer
Poststraße.

Die Flora-Drogerie empfiehlt

Toilette-Artikel

Räume, weiß von 50 Pfg. an

„ **dunkel** von 30 Pfg. an

Haarbürsten von 75 Pfg. an

Jahn-, Nagel- u. Handbürsten

Manicure-Setts

„ **Einzelteile**

Celloid-Artikel,

als: Kästchen für Seife, Zahn-
pulver, Nadeln; Kästchen für
Zahn- und Nagelbürsten u. a.

Gau de Cologne zu

Christbaum-Schmuck

Rauh-Reis —.15 —.30 —.50

Diamant-Schnee —.15 —.30

Götter —.25 —.40

Lametta und | **Ausverkauf!**

Glaschmuck | **Preise!**

Lichthalter Pfd. —.25 —.35 —.60
— .80 1.20 1.50

Lebkuchen

von **Wenger, Nürnberg**

Paket à 6 Stück —.20 bis —.70

Walnüsse Pfd. —.50 und —.55

Hafelnüsse Pfd. —.55

Seifen in Kartons à 3 Stück

Weihnachts-Seife —.50

Cosmos-Seife —.65

Winnen-Seife —.80

Waldweiden-Seife —.80

besonders preiswert.

Blütenfee-Seife 1.—

Weihnachts-Seife 1.25

Neue Gerüche, als:

Ambra, Lavendel,
Nelke, Veilchen u. and. 2.—

Gau de Cologne zu

Christbaum-Lichte

weiße Extra-Prima Kart. —.55

weiße Stearin Kart. —.45

Note, Neuheit! Kart. —.55

Renaissance Kart. —.45

sämtlich in allen Stärken
am Lager.

Zigaretten

1 Schachtel à 50 Stück

M. 1.50 1.75 2.—

„ **à 20 Stück**

M. —.60 —.80 1.—

und höher!

Thermos-, Demo- und Helios-Gefäße und -Flaschen.



HOTEL ANKER

Während der Feiertage und folgende Tage
Anstich des wohlbekömmlichen

Bockbieres

aus der ersten Aktien-Brauerei Kulmbach.

Dieses ladet freundlichst ein

Robert Augst.

Schrammsteinbaude.

Weihnachten und folgende Sonntage im Saale

herrliche Rutschbahn.

Saal ist gut geheizt.

In regem Besuche ladet ergebenst ein

Otto Hering.

!! Wohltätigkeitsvorstellung !!

Am 1. Weihnachtstferiertag, den 25. Dezember 1913, im Gast-
hof zum „Deutschen Kaiser“ in Krippen. — Ausgeführt vom
Männergesangsverein „Sängerlust“. — Zur Aufführung gelangt:

Der Wirrwar.

Eine Post in 5 Aufzügen von N. von Koyebue.

Zum Schluß:

„Lieschens erster Weihnachtsabend“. Liederspiel in einem Akt von
Theodor Bobbertsky

Entree: 50 Pfg. — Numerierter Sitz 60 Pfg.

Einlaß 7 Uhr. Anfang 8 1/2 Uhr.

Zur Hauptprobe, nachm. 2 Uhr, haben Kinder gegen ein Entree von
10 Pfg. Zutritt. Von der Abendvorstellung sind Kinder ausgeschlossen.

Um gütigen Zuspruch bittet M.G.V. „Sängerlust“.

Den 2. Feiertag:

öffentliche Ballmusik.

Anfang 4 Uhr. 10 Touren 60 Pfg. Ende 1 Uhr.

Es ladet ergebenst ein Paul Sander.

Prima Holländer Austern

empfiehlt

A. Stephan, Elbhotel.

Röstkaffee

in hochfeinen Mischungen, zu-
sammengesetzt aus Grund-jahres-
langer Erfahrung, stets ganz frisch
bei

Hermann Klemm.

Für die **Tanzstunde**

eine große Auswahl in prächtigen

Roben,

passend als Weihnachtsgeschenk,
empfiehlt in allen Breislagen

Arthur Römer

Poststraße.

Gasthof Kleinhennersdorf

Am 1. Weihnachtstferiertag abds.
8 Uhr Theater:

Leier u. Schwert

bist. Schauspiel von Theodor Körner.

Am 2. Weihnachtstferiertage

Ballmusik.

Es ladet ergebenst ein

F. Naumann.

25 St. Spankoffer

mit Fedel, für alle Zwecke geeignet,
kostet 1.50 Mk. Weihnachtspreis 95 Pfg.

Dskar Bendel.

Makulatur ist vorrätig in der
Druckerei d. 3.

Beilage zu Nr. 153 der Sächsischen Elbzeitung.

Schandau, Dienstag, den 23. Dezember 1913.

Begeht für Frankreich eine Finanznot?

Die Beantwortung dieser Frage ist nicht nur für Deutschland, sondern für ganz Europa von höchster politischer und wirtschaftlicher Bedeutung, denn wenn es wahr ist, daß Frankreichs Finanzen wegen der einmaligen Mehrausgabe von einer Milliarde und 300 000 Franks und einer jährlich wiederkehrenden Mehrausgabe von 200 Millionen in einen bedenklichen Schwächezustand geraten sind, so ist erstens damit bewiesen, daß Frankreich eine weitere Steigerung seiner Heeres- und Flottenrüstungen nicht ertragen kann, und zweitens ist dadurch für alle Welt und zumal für das fortwährend in Frankreich Geld borgende Rußland die Wahrscheinlichkeit vor die Augen geführt, daß Frankreich bald aufhören kann, der leistungsfähige Geldgeber für das Ausland zu sein. Es ist zur Zeit unmöglich, über die Entwicklung der finanziellen Verhältnisse in Frankreich ein durchaus sicheres Urteil zu fällen, aber daß Frankreich in eine Lage finanzieller Spannung geraten ist, darüber kann kein Zweifel mehr bestehen, sie kann nämlich durch Zuhlen und durch die Beunruhigung der französischen Bevölkerung durch die neuen Steuern bewiesen werden.

Die französische Staatsschuld beträgt einschließlich der neuen Anleihe 27,4 Milliarden Mark. Die Verzinsung erfordert über 800 Millionen Mark, das ist eine Höhe, wie sie die französische Schuld noch nie aufzuweisen gehabt hat. Die gesamte Staatsschuld des Deutschen Reiches und der Bundesstaaten beträgt 19,6 Milliarden Mark, die Englands 14,7 Milliarden Mark. Nicht wenig belasten dürften auch die neuen Steuern, gegen die sich in Frankreich ein besonderer Widerstand geltend macht. Namentlich das Weinsteuerprojekt ist bei den Produzenten, denen man erst vor wenigen Jahren angesichts der Missernte Erleichterungen zugesprochen hatte, ebenso unbeliebt wie bei den Konsumenten. In späteren Jahren wird ein Teil der Verbrauchsabgaben zwar durch die Einkommensteuer ersetzt werden können, deren Entwurf mit einer allgemeinen Einkommensteuer, die 5 Millionen steuerpflichtige Personen erfassen soll, eben von der Regierung beraten wird. Man darf aber nicht vergessen, daß nach Einführung der Einkommensteuer recht erträgliche andere Steuern, wie z. B. Tabak- und Fenstersteuer und die Personalbesteuerung in Frankreich verloren gehen.

Auf den internationalen Geldmarkt, auf den zur Zeit gerade Frankreichs Verbündeter, Rußland, und außerdem die Balkanstaaten besondere Hoffnungen gesetzt haben, wird die Ausgabe der neuen Anleihe, die übrigens noch für den Monat Dezember geplant ist, jedenfalls recht erschwerend wirken. Frankreich wird seine Rolle als Geldgeber für eine längere Zeit nicht einhalten können und vielleicht wird gerade vom französischen Geldmarkt eine Versteifung ausgehen. Alles in allem kann man sagen, daß die finanzielle Ueberlegenheit Frankreichs zur Zeit keineswegs besteht. Es kann offen ausgesprochen werden, daß Frankreich durch die gleiche Maßnahme, an deren Durchführung wir jetzt gehen, durch Erhöhung seiner Wehrmacht, in eine arge finanzielle Klemme gedrängt worden ist.

Vermischtes.

Wie er ohne Karte durch die Bahnsteigsperrre kam
Im Zuge Köln-Nachen ereignete sich vor einiger Zeit ein sehr scherzhafter Vorfall. Eine Dame, die in der 3. Klasse fuhr, hatte ihr Billet verloren. Trotzdem sich alle in dem Wagen anwesenden Herren aufs eifrigste an der Suche beteiligten, war die Fahrkarte nicht aufzufinden. Ein Mitreisender wollte der Dame die Ausgabe ersparen und bot ihr seine Fahrkarte an, nachdem er seinen Namen darauf geschrieben hatte. Die Dame weigerte sich anfangs, die Karte in Empfang zu nehmen, da dann der jetzige Besitzer der Fahrkarte in Nachen nicht durch die Bahnsteigsperrre käme. Es entspann sich nun, wie ein Mitreisender in einem Kölner Blatte erzählt, folgendes Zwiegespräch: „Da Madamm, nemmbt die Kaat, ich bruch' se net!“ — „Aber mein Herr, Sie kommen ja in Nachen ohne Karte nicht durch die Sperre.“ — „Ich kumme schon durch, nemmbt die Kaat noh!“ — „Alles Reden half nichts; die Dame mußte die Karte behalten und ich war neugierig, wie die Sache wohl enden würde. Ich hielt mich daher auf dem Nachener Bahnhof dicht hinter den beiden. An der Sperre ging es lebhaft zu. Die Dame gab ihre Karte ab und ging durch. Auch ich war schon abgefertigt und wortete auf meinen Begleiter. Aber auch er war durchgekommen, fühlte sich dann aber plötzlich am Rockärmel gefaßt: „Bitte, mein Herr, Ihre Fahrkarte!“ — „Ming Kaat? Leven Här, die han ich sich doch gegeve!“ — „Sie irren, ich habe nichts bekommen.“ — „Erlauben Se ens, en dem Päckche, dat Ihr in der Hand hat, es ming Kaat bel. Ich bin immer vorsichtig; ich merke mer och de Nummer von minger Kaat. Seht ens noh, ich han Nummer foundso, und hinger steiht minge Name drob, seht ens noh!“ Der Beamte durchsuchte das Päckchen und fand denn auch die betreffende Karte mit Nummer und Namensunterschrift. Mit vielen Entschuldigungen entließ er dann meinen Reisefährten, der schmunzelnd von dannen ging. Aha, dachte ich, ein neuer Trick. Da aber die Eisenbahnverwaltung keinen direkten Schaden hatte, da die Dame ja ihre Karte gelöst hatte, nahm ich die Sache von der humoristischen Seite. Später aber hörte ich den Beamten zu seinem Kollegen sagen: „Dat weiß mich der Schinner, wie ich an dem sing Billet kumme ben, äover gegooove hätt' heet mich net.“

Was kaufen die Neger? Die goldenen Zeiten des Negerhandels sind längst vorüber. In den fünfziger Jahren gingen die weißen Händler mit Kisten voll bunter Glasperlen in die Eingeborenengebiete und kehrten mit Schätzen an Elfenbein zurück. Heute ist der Eingeborene, so wird in der „Berliner Illustrierten Zeitung“ erzählt, überall in Afrika wie in der Südsee aufgeweckter und gibt seine Wertobjekte nicht mehr gegen billigen Glasperlenkram her. Aber für unternehmungslustige, kapitalstärkige Händler, die vor schwierigen Reisen und Abenteuern nicht zurückschrecken, ist es noch immer ein lohnendes Geschäft. Besonders in England existieren Hunderte von Geschäften, die ausschließlich den „Negerhandel“ betreiben. Aus ihren Berichten geht hervor, was der Neger

heute besonders schätzt. Da ist an erster Stelle das Grammophon. Es ist zwar teuer und schwer zu transportieren, aber wer es einmal hörte, muß es besitzen, und sollte der betreffende Neger die Elfenbeinzähne opfern, die das Grab seiner Schwiegermutter schmücken. Taschmesser und Spiegel haben wie Glasperlen allmählich den Reiz des Zaubers und der Neuheit verloren, dafür ist der Neger begierig auf Kaugummi, Haarfärbemittel, Spieluhren, bunte Schlipse mit riesigen „Diamantnadeln“ (Gesamtwert 1 Mark), Zuckerkugeln und ähnliche Kulturereignischaften. An der afrikanischen Westküste grassierte eine Zeitlang die Sucht nach gefärbten Haaren und dicke alte Negerweiber mit knallrot gefärbten Haaren waren keine Seltenheit.

Volksbücherei im neueren Schulgebäude, erste Etage.

*Wenn Rußland
wollkommene
Pröjnt!*

**Salem Aleikum
Salem Gold**

Goldmundstück
Cigaretten

| | |
|--------------------|----------------------|
| 10 3/4 4 5 | 10 6 8 10 |
| 3 1/2 4 5 9 d. Stk | 6 8 10 9 d. Stk |
| Konsum-Qualitäten | Luxus-Qualitäten |
| Keine Ausstaltung | In Original Metall- |
| Nur Qualität | Kartons von 20 Stück |

Sämtliche Nummern in
Geschenkkartons v. 50 Stück Inhalt.

Oriental Tabaku
Cigarettenfabrik
Venidte, Dresden

Mr. Hugo Zietz
Königs v. Sachsen

Parfümerien

Eau de Cologne
zu Original-Preisen.

Moderne Seifen
in grösster Auswahl.

Flora-Drogerie.

Als passende Weihnachtsgeschenke
empfehle von meinem großen Lager

**ff. Weiss- und Rot-Weine,
Champagner, Schaumweine,
Punschessenzen**

sowie von meinen assortierten Lager

ff. Zigarren und Zigaretten
in allen Preislagen.

Otto Böhme
Drogerie am Markt.

Zum Feste

Ist jede Hausfrau darauf bedacht, einen wohl gelungenen, selbstgebackenen Festkuchen auf den Kaffeetisch zu bringen. Sie wird stets Ehre mit ihrem Kuchen einlegen, wenn sie dazu das echte Dr. Dettler's Backpulver „Badin“ verwendet.

(Der Name „Badin“ ist gesetzlich für Dr. Dettler's Fabrikate geschützt und darf nicht nachgemacht werden.)

Dr. Dettler's Festkuchen.

Zutaten: 500 g Mehl, 1 Bäckchen von Dr. Dettler's „Badin“, 200 g Butter, 200 g Zucker, 1/2 bis 3/4 Liter Milch, 5 Eier, das Weiße zu Schnee geschlagen, 150 g Rosinen, 150 g Korinthen, ein halbes Bäckchen von Dr. Dettler's Vanillin-Zucker, Salz nach Geschmack.

Zubereitung: Die Butter rühre schaumig, gib Zucker, Vanillin-Zucker, Eigelb, Milch, dieses mit dem Badin gemischt, hinzu und zuletzt die Rosinen, Korinthen, Salz und Eierschnee. Fülle die Masse in die gefettete Form und backe den Kuchen 1 bis 1 1/2 Stunden.

Schandauer Kreditbank

Spareinlagen werden mit von jetzt ab von dem der Einzahlung folgenden Werktage bis zum Tage der Rückzahlung und vergütet

2 1/2 — 4 1/4 %

Rufen aufs Jahr, je nach vereinbarter Kündigung.

Für den **Weihnachtstisch** empfiehlt

Eau de Cologne, diverse hochfeine Parfüms, große Auswahl

• • Geschenk-Kartons in allen Preislagen • •

Colletteseifen Colletteartikel

Haushaltseifen Baumkerzen

u. v. a.

Poststr. 140 Marie Sturm Poststr. 140

Sür
Weihnachten 1913
Neujahr 1914

empfehlen:

Visitenkarten, Briefpapier mit Aufdruck, Glückwunschkarten in einfacher u. feinsten Ausführung und in reizenden Neuheiten

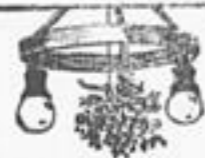
Legler & Zeuner Nachfolger, Schandau.
Buchdruckerei - Verlag der „Sächs. Elbzeitung“.

Das Uhrengeschäft von Fr. Herbst, Zaukenstr.,



empfehlen zum bevorstehenden Feiertage

leine **Zimmeruhren** in einfacher wie moderner Ausführung, goldene und silberne **Herren- und Damenuhren** in reicher Auswahl, elektrische **Taschenlampen**, **Schmuck-Gegenstände** sowie optische Artikel sämtlich zu herabgesetzten Preisen einer geneigten Beachtung.



Die

schönsten Geschenke

an denen jeder in der Familie seine Freunde hat, sind

- Gas-Bratöfen mit Rost-Brateinrichtung,
- Gas-Herde,
- Gas-Badeöfen,
- Gas-Warmwasserapparate,
- Gas-Heizöfen,
- Gas-Tischlampen,
- Gas-Kocher,
- Gas-Platten, 2 Stück mit Erhitzer Mk. 5.50,
- Gas-Hängelampen,
- Gas-Kronen.

Alles in grösster Auswahl.

Gaswerk Schandau

Belzwaren

Boas
Schals
Muffen

in grösster
Auswahl.

Anfertigung von Herren- und Damenpelzen nach Maß, Umarbeitungen und Muffen nach gezeigter Pelzgegenstände werden bei billiger Berechnung gewissenhaft ausgeführt.

Grosses Lager in Hüten, Mützen, Herrenwäsche, Krawatten, Handschuhen, Damensportheuten, Südwestern.

Gustav Schnabel, Kürschnermeister.

Sanelia

Mandelmilch-Plantzenbutter-Margarine

ist nur echt mit dem Namenszug

Liebreich

Alleinige Fabrikanten:
Sanelia-Ges., m. b. H. Cleve.

Stets frisch erhältlich
in den einschlägigen Geschäften.

Lebkuchen — Marzipan Schokolade — Kakao — Tee

sind stets willkommene Gaben auf den Weihnachtstisch.

Grösste Auswahl.

Billigste Preise.

Beste Sorten.

Alwine Hoffmann, Lindenstrasse.

Bildschön

macht ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendliches Aussehen u. weisser, schöner Teint. Alles dies erzeugt **Steckenpferd-Seife**

(die beste Milkenmilch-Seife)

à Stück 50 Pf. Die Wirkung erhöht **Dada-Cream**

welcher rote und rissige Haut weich und samtweich macht. Tube 50 Pf. bei **Widler-Apotheke, Flora-Drog., Rich. Riehme Nachf., Otto Böhme; in Krippen: C. H. Rüdiger Nachf.; in Wendischfähre: Dsk. Wehner.**



Pferde

bewahren auch im Winter auf glatter Bahn ihre volle Leistungsfähigkeit durch **Leopard's Original-H-Stellen** mit der Marke **HH** Original-H-Stellen sind unverwundbar und im Gebrauch die billigsten.

Menu- und Speisekarten

hält stets vorrätig

Die Geschäftsstelle d. Ztg.

Flechten

nässende u. trock. Schuppenflechte, Bartflechte, Aderbeine, Beinschäden, **offene Füße** Hautausschläge, skroph. Ekzema, böse Finger, alte Wunden sind oft sehr hartnäckig. Wer bisher vergeblich auf Heilung hoffte, versuche noch die bewährte und ärztlich empfohlene

Rino-Salbe

Frei von schädlichen Bestandteilen. Dose Mk. 1,15 u. 2,25. Man achte auf den Namen **Rino** und Firma **Rich. Schubert & Co., Welschböhls-Dresden.** Wachs, Öl, ven. Terp. je 25, Teer 3, Salic., Bors. je 1, Elix. 20 Proz. Zu haben in allen Apotheken.

Neujahrs-Karten

in äußerst geschmackvollen Ausführungen, auch zu je 10 Stück sortiert, liefert **billigst** und **schnell**

Buchdruckerei der „Sächs. Elbzeitung“
Legler & Zeuner Nachfolger
Schandau, Zaukenstr. 134.

Puppenwagen von 3.75 bis 20 Mk.,
Puppensportwagen von 2-7 Mk.,
Puppen-Sitz- und -Liegewagen von 15 bis 20 Mk.,
Puppen-Klappsportwagen von 5 bis 20 Mk.
In obigen Preisen halte ich ca. 100 Stück Wagen am Lager, ferner empfehle ich mein großes Lager aller Arten **Korbwaren — Spielwaren — Bürstenwaren Holzwaren.**

Dskar Bendel, Schandau, Poststrasse Nr. 142.
Reparaturen werden höflichst bald erbeten. Besichtigung ohne Kauf sehr gern gestattet.

Praktisches
Weihnachts-Geschenk
Schuhwaren aller Art.
Filschuhe, Tuchstiefel
Gummi-Schuhe beste Fabrikate
bei **Max Riedel,** gegenüber dem Postamt.



Das einzig richtige Geschenk

für jede Dame ist eine **Edelstraussefeder**

von **Hesse, Dresden, Scheffelstrasse 12.** 30 cm lang, 20 cm breit nur 6 M., 40 cm lang nur 10 M., 50 cm lang nur 15 M., 60 cm lang, 25 cm breit nur 25 M., schmale Federn 1/2 m lang 3 M. Es kommen nur garantiert echte Straussefedern zum Versand. Boas und Stolen 1 m lang 8.50 M., 2 m lang 12 M., 2 1/2 m lang 17 M., in schwarz, braun und weiß. Zurückgesetzte Blumen für Ball- und Zimmerschmuck, ein ganzer Karton voll nur 3 M., Reiter, echt und imitiert, von 1 M. bis 300 M.

Trauerbriefe und Trauerkarten fertigt schnell an
Druckerei d. Ztg.